

Nummern vermittelt einen Eindruck von dem Reichtum des Archivs, das über 5000 Originalurkunden (davon 31 bis zur Neugründung des Kapitels im Jahre 1226) und daneben eine Reihe von Kartularen enthält und nicht nur für die Geschichte dieser Kirche selbst, sondern auch für die Geschichte von Brüssel und darüber hinaus der südlichen Niederlande einschlägiges Material bietet.

A. G.

Das Erscheinen eines dank der DFG-Förderung zustandegekommenen Hss.-Katalogs ist stets ein großer Gewinn für die Forschung. Die aus der Kenntnis der Hss. erarbeiteten Einleitungen, die Klarheit des Aufbaus der Katalogisierung, die Sorgfalt und Detailliertheit der Beschreibungen, die Erschließung des Inhalts durch umfängliche Register, das hohe Niveau der äußeren Ausstattung, all dies läßt sich in den DFG-Katalogen derart gleichmäßig konstatieren, daß der Benutzer schon fast geneigt ist, diese Eigenschaften für selbstverständlich zu nehmen und sie undankbarerweise gar nicht mehr besonders zu würdigen. Zweifellos auch ein Anzeichen für den Erfolg des DFG-Konzepts! Die Grundnormen, die diese gleichbleibend hohe Qualität gewährleisten, sind dabei flexibel genug, daß die Bearbeitung den je nach Bibliothek unterschiedlichen Voraussetzungen angepaßt werden kann, wie aus den hier wieder in erfreulich großer Zahl anzuzeigenden Bänden hervorgeht:

Die Handschriften der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt. Band 6. Deutsche und niederländische Handschriften. Mit Ausnahme der Gebetbuchhandschriften. Beschrieben von Kurt Hans St a u b und Thomas S ä n g e r, Wiesbaden 1991, Otto Harrassowitz, ISBN 3-447-03045-3, 201 S., DM 68, verzeichnet 118 überwiegend spät-ma. Hss. und Fragmente (meist 15.-16. Jh.), deren Inhalt hauptsächlich von geistlicher Dichtung und Fachprosa (medizinische Traktate, Schwaben- und Sachsenspiegel u. ä.) gebildet wird.

Kataloge der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau. Band 1, Teil 4: Die deutschen mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek und die mittelalterlichen Handschriften anderer öffentlicher Sammlungen. Beschrieben von Winfried H a g e n m a i e r, Wiesbaden 1988, Otto Harrassowitz, ISBN 3-447-02690-1, LX und 516 S., DM 232, umfaßt neben den deutschen Beständen der UB die Hss. des Stadtarchivs, des Augustiner museums, des Erzbischöflichen Archivs und des Erzbischöflichen Priesterseminars St. Peter. Inhaltlich überwiegt Theologisches, doch findet sich v. a. in den „anderen öffentlichen Sammlungen“ auch manche historisch interessante Hs., z. B. im Stadtarchiv die Chronik des Klosters Adelshausen von Anna von Munzingen (B 1 Nr. 98 S. 161; 1433) und eine Formularsammlung der Diözesankurie Chur (B 1 Nr. 201 S. 359 ff., 1447-1453) u. a. m. Bemerkenswert sind auch die Anniversar-Hss. verschiedener Klöster der Konstanzer Diözese. Den Abschluß des stattlichen Bandes (S. 447 ff.) bilden mehrere Anhänge mit Nachträgen zu den lateinischen, griechischen und französischen Hss. der UB sowie Ergänzungen und Berichtigungen zu Band 1, Teil 1-3 dieses Katalogwerks. Die Katalogisierung der Freiburger Hss.-Bestände ist damit abgeschlossen; vgl. auch den Katalog der datierten Hss. unten S. 670.

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe XII. Die Handschriften von St. Blasien. Beschrieben von Peter H ö h l e r und Gerhard